

Theaterhaus Pumpenhaus GmbH, Münster
 Bilanz zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	31.12.2014
	€	€		€	€
AKTIVA					
A. Anlagevermögen					
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.181,00	46.748,00			
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.223,00	24.534,00			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.369,00	19.008,00			
	86.773,00	90.290,00			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.313,98	3.360,20			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.641,06	8.539,68			
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.432,19	2.128,65			
	11.073,25	10.668,33			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	254.812,06	268.251,11			
	270.199,29	282.279,64			
	1.985,61	1.985,61			
	358.957,90	374.555,25			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	358.957,90	374.555,25			
PASSIVA					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
II. Kapitalrücklage	50.000,00	50.000,00			
III. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	32.689,19	32.689,19			
IV. Jahresfehlbetrag	-36.890,34	-33.476,78			
	-1.812,40	-3.413,56			
	43.988,45	45.798,85			
	34.458,71	35.974,00			
B. Sonderposten für Zuwendungen					
C. Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen					
	60.900,00	45.838,77			
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
	96.550,24	65.548,55			
2. Sonstige Verbindlichkeiten					
	23.961,67	17.799,88			
	119.511,98	83.348,43			
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
	100.100,86	163.595,20			
	358.957,90	374.555,25			

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse	119.491,94	139.629,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.281.690,79	820.814,77
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-653.813,79</u>	<u>-153.892,74</u>
	<u>-653.813,79</u>	<u>-153.892,74</u>
4. Rohergebnis	747.368,94	806.551,53
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-202.130,30	-179.358,01
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-53.732,51</u>	<u>-44.556,73</u>
	<u>-255.862,81</u>	<u>-223.914,74</u>
6. Abschreibungen	-19.802,55	-19.484,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-473.533,66	-566.665,52
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>17,68</u>	<u>100,14</u>
9. Jahresfehlbetrag	<u><u>-1.812,40</u></u>	<u><u>-3.413,56</u></u>

Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH, Münster

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

2015: Die gGmbH in ihrem 17. Geschäftsjahr

Durch einen Beschluss des Rates der Stadt Münster aus dem Jahr 1998 ist das Aufgabenspektrum für die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH klar umrissen worden. Dieser Ratsbeschluss bildete die Grundlage für unsere Arbeit im Berichtsjahr 2015.

Die zentralen Aufgabenstellungen lauten wie folgt:

„Mit dem Theaterzentrum soll ein Aufführungs- und Produktionsort, ein Zentrum, geschaffen werden, in dem intensiv gearbeitet werden kann und in dem ständig die Auseinandersetzung um die aktuellen künstlerischen Fragen auf der Höhe des nationalen und internationalen Diskurses stattfindet. Die Aufgabenstellung eines solchen Hauses ergibt sich aus den Bereichen des freien Theaters, die in Münster bisher kaum oder gar nicht abgedeckt wurden:

- qualifiziertes und deutliches Engagement für die besten Produktionen des freien Theaters aus Münster,
- Präsentation von nationalem und internationalem freiem Theater in der Stadt,
- Kooperation mit Institutionen anderer Kunstsparten, z. B. Kunstakademie, Musikhochschule, Universität (Münster ist neben Köln und Düsseldorf die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, in der beide Hochschulen vertreten sind),
- Entwicklung interdisziplinärer Programme,
- Gastgeber für wichtige Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland,

- Forum für wissenschaftliche, theaterästhetische und theaterpädagogische Auseinandersetzung,
- Adresse für qualifizierte Aus- und Fortbildung von Künstlern,
- Erprobung neuer Arbeitsfelder und -strukturen für Künstler und Künstlerinnen.

Auch im 17. Geschäftsjahr hat sich die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH diesen Aufgaben im Rahmen ihrer Möglichkeiten erfolgreich gestellt. Das vom Theater getragene Probezentrum „Hoppengarten“ leistet durch die dort vorgehaltene Infrastruktur für die unabhängig arbeitenden Labels und internationale Kooperationsprojekte unverzichtbare Dienste. Auf die beispielhafte Funktion des Probezentrums Hoppengarten haben wir bereits in den Lageberichten der Vorjahre hingewiesen.

Alle Aktivitäten der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH im Jahr 2015 waren darauf ausgerichtet, die öffentliche Zwecksetzung adäquat umzusetzen. Das bezieht sich insbesondere auf die Förderung durch die Stadt Münster und das Land NRW. Der hier vorgelegte Lagebericht ist als Stellungnahme zur Zweckerreichung anzusehen.

Die Immobilien: Räumlich-technische Situation und Problemfelder

Das Theatergebäude

Die räumliche Situation im Theater an der Gartenstraße 123 ist positiv und die im Lagebericht des Vorjahres angesprochene notwendige Modernisierung des Foyers- und Thekenbereiches begann im Winter 2015 und wird im Sommer 2016 abgeschlossen werden. Die von der Unwetterkatastrophe am 28.7.2014 verursachten Sachschäden sind mittlerweile restlos beseitigt und wurden aus Eigenmitteln finanziert.

Wie auch in den Vorjahren werden alle baulichen Maßnahmen für das Theatergebäude in der Gartenstraße in Zusammenarbeit mit dem Amt für Immobilienmanagement der Stadt Münster realisiert. Die Zusammenarbeit ist wie in den Vorjahren vertrauensvoll und effektiv. Aufgrund knapper Ressourcen des Amtes können wichtige Maßnahmen nur in Teilbereichen realisiert werden. Für das Großprojekt "SkulpturProjekte" werden umfangreiche Arbeiten im Außenbereich des Pumpenhauses im Laufe des Jahres 2016 und Frühjahr 2017 stattfinden, die den Etat des Pumpenhauses nicht belasten werden.

Ungeachtet all dieser positiven Entwicklung darf nicht aus dem Auge verloren werden: Mittelfristig ist eine Renovierung des gesamten Bühnenbodens in der Aufführungshalle notwendig. Wir versuchen diese Erneuerung noch drei bis vier Jahre hinauszuschieben.

Das Probezentrum Hoppengarten

Der Probetrieb im Hoppengarten läuft weitgehend reibungslos. Wie im Bericht des Vorjahres dargestellt, sind die zentralen Problemfelder im Probezentrum Hoppengarten finanzieller und bautechnischer Art. Die Gebäudesubstanz aus den 60er Jahren ist problematisch. Wasserschäden im Decken-/ und Kellerbereich gehören fast zur Normalität. Alle Fenster müssten mittelfristig ausgetauscht werden. Bautechnisch sind es Antiquitäten, die einfach immer weiter verrotten. Hier kann nur in Abstimmung mit dem Eigentümer Wohn+Stadtbau GmbH Abhilfe geschaffen werden, was wahrscheinlich nur durch einen intensiven Dialog mit den politischen Vertretern im Aufsichtsrat auf den Weg gebracht werden kann.

Die notwendige Erhöhung des Komforts der dort arbeitenden Gruppen ist sehr kostenintensiv und nur rudimentär aus den Eigenmitteln der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH möglich. Ebenso ist die technische und organisatorische Betreuung des gesamten Hoppengartenkomplexes auf das Notwendigste beschränkt. Eine adäquate qualifizierte und kontinuierliche Betreuung würde die Einrichtung einer festen Teilzeitstelle mit 20 Std. bedeuten. Das ist mit unseren derzeit vorhandenen finanziellen Mitteln schlichtweg nicht machbar.

2015 das Geschäftsjahr im Zeichen des Festivals "Flurstücke 015"

Das zentrale Gravitationsfeld in 2015 war unsere Einbindung in das Festival "Flurstücke 015" auf Veranstalterischer, kuratorischer, personeller, infrastruktureller und technischer Ebene. Das Festival war ein durchschlagender Erfolg - das größte Open-Air-Festival in der Geschichte der Stadt Münster mit mehr als 27.000 BesucherInnen. Es war ein Erfolg des Kuratorenmodells, der innerstädtischen Kooperation und der Arbeit aller Beteiligten, von den beteiligten Künstlern bis hin zum technischen Team. Es war schlichtweg großartig.

Für die interne Realität war es eine der größten Herausforderungen in unserer Geschichte und nur in Teilen vergleichbar mit unserem "Statements" Festival 2010. Die Ressourcen-, Personal-, Finanz- und Programmplanung des Pumpenhauses war an der Absicherung des "Flurstücke-Festivals" ausgerichtet. Konkret bedeutete dies, dass wir uns als Mitveranstalter darauf einrichten mussten, eventuelle Fehlbeträge des Festivals aus unseren Eigenmitteln zu decken. Wir hatten dazu einen Sicherheitspuffer aus unseren internen Programmmitteln in Höhe von 50 TSD Euro eingebaut, der erst im Juli 2015 aufgelöst werden konnte. Dies beeinflusste wesentlich die Quantität und Qualität des Programmangebots und zwar in die negative Richtung.

Unser Engagement für „Freie Darstellende Künste“ im Pumpenhaus in 2015

Sichtbar für Publikum und Politik wird unser Engagement für die „Freie Darstellende Kunst“ fast nur durch unseren Spielplan. Die Vorproduktions- und Probenprozesse, sowie die aufwendigen technischen Einrichtungen für die Produktionen sind für Außenstehende „unsichtbar“. Diese unsichtbare Arbeit macht sicherlich über 70 % unserer internen Arbeit aus. Hier nun zu den verbleibenden sichtbaren knapp 30 %. Die massive Präsenz unserer Koproduktionen im In- und Ausland wird leider, wie in den Vorjahren, von der lokalen Presse-landschaft ignoriert, da es „kein Thema mit lokaler Relevanz“ sei. Erschwerend kommt hinzu, dass die Vorberichterstattung redaktionell bis zur Unkenntlichkeit eingeschrumpft wird.

Wesentlich war der Spielplan des Jahres 2015 geprägt durch die Präsentation von Produktionen der lokalen Szene, überregionalen und internationalen Gastspielen. Dominierende Größe im Gastspielbereich waren Tanzvorstellungen mit nationalen und internationalen Compagnien, die häufig in Koproduktion mit dem Theater im Pumpenhaus entstanden.

Der Übersichtlichkeit halber sind die Produktionen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Alle Koproduktionen sind **fett** markiert.

Adam Riese (Münster)	Die Adam Riese Show 1/2015
Adam Riese (Münster)	Die Adam Riese Show 2/2015
Adam Riese (Münster)	Die Adam Riese Show 3/2015
Andcompany&Co. (Berlin)	Orpheus in der Oberwelt
Abattoir Fermé (Belgien)	Monkey
Arco Renz/Kobalt Works/VNob (Belgien)	Hanoi Stardust
Banse/Ouwens (Münster/Köln)	The deeper I go
Bodytalk + Warless Day (Bonn)	Fleshmob mit Toten
Bodytalk/Teatr Tanca (Bonn/Poznan)	Jewrope
Cactus Junges Theater (Münster)	Darum Ich Kampf
Cactus Junges Theater (Münster)	Die Marschroniken
Cactus Junges Theater (Münster)	meat the girl(s)
Cactus Junges Theater (Münster)	Extremities
Cactus Junges Theater (Münster)	Passt schon
Chinesischer Nationalcircus	Shanghai Nights unplugged
Cooperativa Maura Morales (Düsseldorf)	Sisyphos war eine Frau
Dana Michel (Montréal)	Yellow Towel
Daniel Léveillé danse (Montréal)	Solitudes Duo
Dumb Type (Kyoto)	Filmnacht
Ensemble ARTIG (Münster)	König Ubu
Forced Entertainment (Sheffield)	Tomorrow's Parties
Georgette Dee (Berlin)	Konzert
Gitarrengipfel #2	Konzert
Half past selber schuld (Düsseldorf)	Pinocchio Sanchez
Ina Roß	Wie überlebe ich als Künstler

Jan Martens & Peter Seynaeve/Campo (BE)	Victor
Keren Levi (Amsterdam)	Clubbing
Kim Itoh & Zan Yamashita (Tokyo/Kyoto)	Namaeganai
Krieg & Nolte (Köln)	Desert Inspiration
Ma-ke & RUE OBSCURE (Münster)	so kiss me goodbye now
Machina eX (Berlin)	Right of Passage
Mark Sieczkarek Company (Wuppertal)	The Tower
Mouvoir/Stephanie Thiersch (Köln)	Bronze by Gold
Mouvoir/Stephanie Thiersch (Köln)	Corps Etrangers
Mouvoir/Stephanie Thiersch (Köln)	for four + Nature Morte
Paradeiser productions (Münster/HH)	L'Inferno
Philippe Blanchard (Frankreich)	There are no such things as silly things
Raimund Hoghe (Düsseldorf/Paris)	Songs for Takashi
RedArt & Hartmann + Konsorten	Zu Gast bei W./W. Hiller
Samaldo Tamatues Horseproduction	Du hast Zucker, Junge!
Schrägstrichtheater (Münster)	LebLos!
Skills	Pioneer
Small Beast Münster #1	Konzert
Small Beast Münster #2	Konzert
Stiftung Bürger für Münster	Alltagshelden...
Takao Kawaguchi & Mitsuyo Uesugi (Japan)	About Kazuo Ohno
Theater en face (Münster)	I like my Sisters and my Sisters like me
Theater Operation (Münster)	Die Angehörigen
Theater Operation (Münster)	Halbstarke Halbgötter
Theater Sycorax (Münster)	Ein Lächeln mach ich Ihnen
Transittheater	Der Messias
Wilko Franz (Münster)	AV Picknick #13

Im Berichtsjahr 2015 fanden insgesamt 157 Aufführungen von 53 unterschiedlichen Produktionen in unserem Theater statt. 34 der aufgeführten Produktionen sind als Koproduktion mit dem Theater im Pumpenhaus entstanden, wurden von uns intensiv begleitet und unterstützt. 26 davon mit "heimischen Gewächsen", den Münsteraner Labels. Wie auch in den Vorjahren ist der Kernbereich der Programmierung das Jugendtheater und der zeitgenössische Tanz. Mit unserem Programmangebot haben wir 13.812 ZuschauerInnen erreicht, das entspricht einem Zuschauerrückgang von 1631 Personen gegenüber dem Vorjahr. Die Gründe dafür sind einfach auszumachen: Auf Seiten der produzierenden Labels gab es sehr viele Kleinformatige lokaler Gruppen mit einer maximalen Zuschauerkapazität von 30 - 50 Personen, und - das muss man leider auch sagen - den kolossalen Flopp einer Münsteraner Gruppe im Spätherbst, der das Theater für fast zwei Wochen im wahrsten Sinne des Wortes lahmlegte. Auf der Programmseite des Pumpenhauses: Keine "Indoor-Festivals/Sonderprojekte" und der Wegfall attraktiver Gastspiele aufgrund der Risikoabfederung des "Flurstücke-Festivals".

Trotz dieser Einschränkungen ist es uns im vorliegenden Berichtsjahr gelungen, durch eine intelligente Programmierung und Präsentation lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Arbeiten, verschiedene Sichtweisen und ästhetische Positionen in den innerstädtischen ästhetischen Diskurs einzubringen, aber auch in Münster entwickelte und koproduzierte Formate auf nationale oder internationale Gastspiel-Touren zu schicken. Die Art der Programmierung hat sich als sehr fruchtbar erwiesen, um an einem theatralen Diskurs auf Höhe der Zeit teilzunehmen, und soll deshalb auch in Zukunft konsequent weitergeführt werden.

Auswärtsspiele und Heimspiele

Lokale, nationale und internationale Präsenz

Der Jugendtheaterbereich ist eine der wichtigsten Säulen in unserer Arbeit, um junge Menschen für das Format Theater/Darstellende Künste zu begeistern, und somit junges Publikum für das Theater zu gewinnen. Zu nennen sind an dieser Stelle vor allem das bundesweit erfolgreiche „Cactus Junges Theater“, dessen zentraler Koproduktionspartner wir von Beginn an waren, sind und auch in Zukunft bleiben werden. Auch der konsequente Ausbau unseres lokalen Projektes Push (Pumpenhaus und Schule) konnte in 2015 erfolgreich weitergeführt werden. Die Zielsetzung dieser Kooperation zwischen unserem Haus und Münsteraner Schulen besteht dabei in der qualifizierten Erweiterung und Weiterentwicklung der schulischen Schwerpunkte „Darstellendes Spiel“, sowie anderer Kunst- und Literaturangebote. Der schulische Theaterunterricht soll um die praktische Realität erweitert werden, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, die Konstruktion und Umkonstruktion von Wirklichkeit durch die körperliche Aufführungspraxis zu erfahren. Das Push-Projekt konnten wir im Berichtsjahr weiter ausbauen und durch Zusatzangebote ergänzen, um zukünftige Generationen für das Medium Theater zu sensibilisieren. Beide Partner im Jugendtheaterbereich sind vielfache Preisträger und generieren landes- und bundesweite Aufmerksamkeit.

Im Berichtsjahr 2015 wurde die Koproduktionssparte des Pumpenhauses auf hohem Niveau fortgesetzt und leistete das, was von Künstler-, Publikums- und Fördererseite von ihr verlangt wird: Herausragende Künstler aus dem In- und Ausland an das Haus zu binden, um so, mit Blick auf die Zukunft, permanent künstlerisch hochwertige Impulse in die Stadt - auch in die lokale Szene - zu tragen. Zu nennen sind hier langjährige Koproduktionspartner wie Thorsten Lensing, Jan Decorte, Liesbeth Gruwez, Raimund Hoghe, Keren Levi oder Mouvoir/Stephanie Thiersch, die die Pumpenhaus-Koproduktionen auch international auf wichtigen Festivals und in großen Häusern präsentieren. So waren Pumpenhaus-Koproduktionen im Jahr 2015 national und international auf Tour. Von Abidjan bis Zürich, Bahia und Tokyo. Darunter solch wichtige Orte wie das Guggenheim Museum in Bilbao, das Théâtre de la Bastille in Paris und das Bolschoi Theater in Moskau.

Ein besonderer Höhepunkt war die Einladung unserer Koproduktion „Much Dance“ von Jan Decorte zur Ruhrtriennale 2015 und deren Übernahme in das Repertoire des weltbekannten Regisseurs Johan Simons. Wir sind stolz auf die viel beachteten Arbeiten unserer KünstlerInnen und werden auch in Zukunft alles daran setzen, sie in ihrer Arbeit und in der Auseinandersetzung mit dem Medium Theater so gut wie möglich zu unterstützen.

Handlungsspielräume im Geschäftsjahr 2015:

Das Jahr konnte ohne "Notfallszenarien" oder Überbrückungskredite finanziell gestaltet werden. Auch wenn es zynisch klingen mag: In 2015 hatten wir wie in den Vorjahren zu wenig Geld, aber es war pünktlich da. Aufgrund der gleichgebliebenen finanziellen Ausstattung setzten sich die seit Jahren bekannten Problemfelder in 2015 unverändert und nahtlos fort. Notwendige Maßnahmen der Risikoabfederung des "Festivals Flurstücke" hatten allerdings negativen Einfluss auf die Arbeit des Theaters.

Förderung durch die Stadt Münster und das Land NRW

Die Dichte, sowie die inhaltliche und ästhetische Qualität dieses Programms konnte nur sichergestellt werden durch die Förderung seitens der Stadt Münster und des Landes NRW, ergänzt durch Kasseneinnahmen und Zuschüsse Dritter. Die finanzielle Förderung durch das Land NRW betrug € 245.000,00. Zusätzlich erhielt das Theater mit dem Förderprogramm des Landes „Mittelzentren Tanz“ € 30.000,00, so dass von der Landesebene insgesamt € 275.000,00 zur Verfügung gestellt wurden. Die Gesamtförderung der Stadt Münster betrug € 406.570,00, unterteilt in den Betriebskostenzuschuss in Höhe von € 349.590,00 und den Zuschuss für das Probenzentrum Hoppengarten in Höhe von € 56.980,00.

Die Personalsituation in 2015

Ein Theater lebt von und mit den dort arbeitenden Menschen. Das sind:

- 1 Geschäftsführung/Leitung (Vollzeit)
- 1 Technische Leitung (35 Std./Woche)
- 1 Buchhaltung (24 Std./Woche)
- 1 Auszubildender Veranstaltungstechnik (bis 06/2015)
- 1 Auszubildende Veranstaltungstechnik (bis 07/2016)
- 1 Auszubildender Veranstaltungstechnik (bis 08/2017)
- 1 Auszubildender Veranstaltungstechnik (ab 09/2015)
- 3 BFDler/Innen (bis 08/2015)
- 1 BFDler/In (bis 10/2015)
- 2 BFDler/Innen (bis 08/2016)

Hinzu kommen 10 bis 15 Honorarkräfte auf 400,00/450,00 Euro Basis für die Bereiche Büro- und Telefondienst, Theke, Kasse, Spielplanverteilung, Reinigung.

Es ist nicht möglich, mit einem Personalstamm von ganzen 2,5 festen Mitarbeitern (Geschäftsführung, Technischer Leiter und Buchhaltung) ein Theater zu führen, das zugleich eine große Veranstaltungsdichte aufweisen und zudem impulsgebend arbeiten soll. Der normale Alltag ist schon eine Überforderung und nur mit hoher Selbstausschöpfung zu "überstehen". Die notwendige konzeptionelle Weiterentwicklung bereits existierender Arbeitsfelder ist nur sehr eingeschränkt zu leisten, und die Mitarbeit an größeren internationalen Kooperationsprojekten ist nur rudimentär zu bewerkstelligen.

Die Ist-Situation wurde "gemanaged", aber die Qualität der Arbeit leidet. Personalpolitisch besteht Handlungsbedarf im dramaturgischen, administrativen und im technischen Bereich. Hier sind wir aber von einer langfristigen Lösung noch immer weit entfernt. Es bedarf eines klaren Statements von Verwaltung und Politik, um eine langfristig tragfähige Personal- und Finanzformel für das Theater im Pumpenhaus zu etablieren. Dies ist eine der Hauptaufgaben der kommenden Jahre.

Die komplizierte Ist-Situation in Stichworten:

- zu geringe Personaldecke
- strukturell bedingte hohe Personalfuktuation durch BFDlerInnen und Azubis
- daraus resultierende Überforderungen und Qualitätsmängel
- ungenügender Wissenstransfer
- konzeptionelle Weiterentwicklungen werden erschwert

Aber einen erfreulichen Punkt zum Abschluss der Personalsituation: Wir werden von allen gastierenden Gruppen gelobt für die Qualität, Professionalität und das Engagement unserer Mitarbeiter. Wir haben trotz der finanziellen Engpässe ein sehr gutes Betriebsklima. Und freuen uns über die hohe Anzahl von BFDlern, die anschließend bei uns in die Ausbildung gehen und sind stolz auf unsere Alt-Azubis, die alle ihre Prüfungen bestanden haben.

Die "intern" schwierige Personalsituation wird verstärkt durch externe Faktoren, die auch schon in den Lageberichten der Vorjahre dargestellt wurden. Stichwortartig seien hier nur aufgeführt:

- große städtische Kooperationsprojekte für das Theater schmelzen ab (Ausnahme ist da nur das "Festival Flurstücke")
- die Rhein- und Ruhrorientierung dominiert in der Landeskulturpolitik
- die Kulturpolitik des Landes ist wesentlich Strukturpolitik und "münsterlandblind"
- Berlinzentrierung wird durch Förderschwerpunkte des Bundes zementiert
- schrumpfende kommunale Etats verunmöglichen das Einwerben von Koproduktionsgeldern seitens der produzierenden Labels

Das Betriebsergebnis 2015

Das Betriebsergebnis weist ein Minus in Höhe von € 1.812,40 aus. Wir halten die Höhe des erreichten negativen Ergebnisses für äußerst positiv.

Perspektiven

In den Lageberichten der Vorjahre (ab 2012) haben wir immer wieder auf die strukturelle Unterfinanzierung der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH hingewiesen. Sie ist nicht behoben. Wir haben in den politischen Gremien darauf hingewiesen, dass wir mit der derzeitigen Finanzausstattung am und unter dem Limit arbeiten, aber bereit sind, das in den Jahren 2015 bis 2017 "durchzuziehen" und "auszuhalten". Warum? Aus kulturpolitischen Gründen: Wir wollen den finanziellen Gestaltungsspielraum der Politik zugunsten einer stärkeren Unterstützung der "Freien Szene" nicht unterlaufen. Wir sind davon überzeugt, dass die kulturelle Weiterentwicklung der Stadt eine vielfältige, divergente und hochwertige Szene braucht, die unabhängig von Behörden- und Institutionsdynamiken arbeitet.

Wir wollen allerdings auch nicht in einem größer werdenden Strudel von immer neuen Rettungsauffufen und Schließungsandrohungen untergehen. Wir werden in 2017 einen qualifizierten Entwurf für ein längerfristiges Finanzierungsmodell vorlegen und hoffen dann auf intensive Diskussionen und letztlich auf ein positives Signal aus der Politik. Es geht um die Zukunft der Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH.

Festzustellen ist wie im Vorjahr: wir rechnen in den kommenden zwei Jahren nicht mit einer drohenden künstlerisch/finanziellen „Havarie“, sondern mit einer „Schieflage“, deren Neigungswinkel sich bei konsequentem Nichthandeln allerdings kontinuierlich und massiv vergrößern wird. Dringende Handlungsnotwendigkeit besteht ab Beginn des Haushaltsjahres 2018.

Wir streben für 2016 ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau an.

Zwei Sätze zum Schluss

Nur das klare und verlässliche finanzielle Commitment des Landes NRW im Zusammenspiel mit einer adäquaten Förderung durch die Stadt Münster kann die Existenz des Theaters im Pumpenhaus in seiner gegenwärtigen Form sicherstellen.

Konsequente finanzielle Schritte sind in den kommenden Jahren notwendig, wenn man das Theater im Pumpenhaus weiterhin zukunftsfähig aufstellen und nicht als teilnehmender Beobachter dessen schleichender Erosion beiwohnen will.

Münster, den 1. Juli 2016

gez. Ludger Schnieder